

BÜRGELE-CHRONIK 1201-1300

- 1212, 1.3.** L **Feuer**
Dietze, Kloster Lausnitz
Klosterbrand in Lausnitz
- 1216, 16.10.** R **Kloster**
UBB I 56
König Friedrich II bestätigt dem Kloster Remse alle Besitzungen, nimmt es in seinen Schutz und erlaubt den Kauf von Reichsgütern ohne besondere Genehmigung.
- 1217, 7.10.** L **Kloster**
Dietze, Kloster Lausnitz
Weihe der Klosterkirche Lausnitz nach dem Brand.
- 1219, 29.5.** B **Abt**
UBB I 58
Erste von einem Bürgeler Abt ausgestellte und erhaltene Urkunde: Abt Albert einigt sich mit Konrad von Beutnitz über eine Schenkung seines Vaters.
- 1220, 27.3.** B **Hospital**
UBB I 59
Ersterwähnung des Bürgeler Hospitals in einer Urkunde des Bischofs Engelhardt von Naumburg: Abt Albert stiftet 1 Hufe zu Krölpa.
- 1230** **Mattendorf** **Geldhandel**
Dietze, Kloster Lausnitz; UBB I 67-68
Kloster Lausnitz kauft mit Genehmigung von Heinrich dem Erlauchten von Ritter Werner von Bürgel das Dorf Mattendorf (jetzt Wüstung zwischen Tünschütz und Kischlitz).
- 1234, 9.7.** B **Kloster: Rechte**
UBB I 70
König Heinrich VII bestätigt das Privilegium von Kaiser Lothar und fügt Rechte in der Stadt Bürgel und wegen des Erwerbs von Reichsgütern hinzu.
- 1236, Juli** B **Kloster: Rechte**
UBB I 72
Kaiser Friedrich II bestätigt das Privilegium von Kaiser Lothar und bestätigt die Rechte an der Stadt Bürgel.
- 1236, Juli** B **Stadtrecht**
UBB I 72
Im Privileg des Kaisers Friedrich II wird erstmals das Stadtrecht Bürgels erwähnt: „...specialiter etiam oppidum Burglin cum omnibus juribus suis, theloneo, iudicio et aliis pertinenciis atque libertatibus, qua idem oppidum habuisse dinoscitur ab antiquo..“
Der letzte Teil des Satzes legt die Interpretation nahe, dass Bürgel mindestens schon seit 50 Jahren (also vor 1200) das Stadtrecht besaß.

1239, 1.10. B Umgebung: Mühlen

UBB I 68/77

Ritter Werner von Bürgel hat eine Insel in der Saale und eine Mühle unter dem Berge Dornburg dem Kloster Pforte verkauft. Diese waren Lehen des Walter v. Gleißberg.

(Im Jahre 1230 verkaufte Ritter Werner von Bürgel das Dorf Mattendorf an das Kloster Lausnitz.)

1241, 21.8. Wa Wallichen

UBB I 79

Erstmals wird der Bürgeler Klosterhof in Wallichen bei Erfurt in einer Urkunde bezeugt.

1243, 15.10. B Stadtrecht

UBB I 80

Eine Auseinandersetzung zwischen Dietrich II, Bischof von Naumburg, und dem Abt von Bürgel über die Rechte der Naumburger Dompropstei in der Stadt Bürgel wird geschlichtet.

1250, 22.11. B Anzeige/Strafe/Gericht

UBB I 86 bis 88

Aus 2 Urkunden ergibt sich, dass vor dem genannten Zeitpunkt Heinrich der Erlauchte "in Burgelino" Landgericht gehalten hat. Als Zeuge ist genannt: Wenzel I., König von Böhmen.

Gerichtsplatz war das heute noch so genannte Landgedinge zwischen Kalthausen und Lucka, ein Areal, das zwischen den beiden Landstrassen lag, die bei Kalthausen zusammenkommen: die eine über die Wölmisse, die andere von Jena kommend.

1253, 31.7. B Vogteirecht

UBB I 89

Markgraf Heinrich der Erlauchte will das Kloster Bürgel in allen seinen Freiheiten schützen und behält sich und seinen Erben das ererbte Vogteirecht vor.

1254, 14.5. Lö Löberschütz

Dietze, Kloster Lausnitz

Das Kloster Lausnitz kauft für 100 Mark Silber von Hermann d.Ä. von Lobdeburg das Dorf Löberschütz mit allen Weinbergen, Wäldern, Gewässern, Fischereigerechtigkeiten, Äckern, unkultiviertem Lande sowie der Pfarrei.

Bisher war Ritter Otto von Löberschütz Inhaber gewesen.

Am 14.5.1254 gab Markgraf Heinrich d. Erlauchte seine Zustimmung zu dem Kauf.

1254 B Umgebung: Mattendorf

UBB I 92 bis 94

Ein Teil des Dorfes Mattendorf (heute Wüstung zwischen Rauschwitz und Tünschütz) wird im Jahre 1230 durch Ritter Werner von Bürgel an das Kloster Lausnitz verkauft, ein anderer Teil geht 1254 an das Kloster Bürgel als Schadensersatz.

1256, 12.4. Lö Umgebung: Lotschen

Dietze, Kloster Lausnitz

Das Kloster Lausnitz erhält die Bestätigung für den Kauf des Dorfes Loschen/Lutschen von Albert von Gröbitz für 70 Mark Silber.

Die Bewohner dieses Dorfes werden nach einem Kontrakt von 1278 nach fränkischem Recht behandelt.

1271, 7.12. B Vogteirechte

UBB I 102 u. 104

Landgraf Albrecht der Entartete nimmt die Vergabe eines Teils der Vogtei über Bürgel an die Schenken von Vargula (zwischen 1265 und 1271) zurück und nimmt das Kloster in seinen Schutz.

1278, 27.11. B Mühlen

UBB I 107

Ersterwähnung der Mittelmühle als „Mühle beim Hospitale“.

1283, 20.2. B Vogteirechte

UBB I 113

Hermann und Albert v. Lobdeburg gen. v. Leuchtenburg verkaufen ihr Vogteirecht in der Stadt Bürgel dem Kloster mit allen Zubehörungen. Dazu gehört auch der Zoll "que vulgariter dicitur gvere", der im Volksmund die „Quere“ genannt wird.

1283, 20.2. B Zoll

UBB I 113

Ersterwähnung des Zolls über die Gleise (heute Grüne Aue), „vulgariter dicitur gvere“

1287, 27.6. B Vogteirechte

UBB I 115 u. 117

Hermann und Albert v. Lobdeburg gen. v. Leuchtenburg verkaufen ihr Vogteirecht in der Stadt Bürgel cum omni jure nobis attinente ans Kloster.
Friedrich der Freidige bestätigt die Übertragung unterm 2.Mai 1290.

1290, 3.5. B Vogteirechte

UBB I 118

Friedrich der Freidige gelobt dem Kloster Gewähr für die bisher von den Lobdeburgern erworbenen Vogteirechte über die Stadt.